

Antrag

der Abgeordneten Anette Hübinger, Stefan Müller (Erlangen), Michael Kretschmer, Katherina Reiche (Potsdam), Helmut Brandt, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Eberhard Gienger, Monika Grütters, Hartmut Koschyk, Carsten Müller (Braunschweig), Dr. Norbert Röttgen, Uwe Schummer, Marion Seib, Marcus Weinberg, Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Ulla Burchardt, Dr. Ernst Dieter Rossmann, Willi Brase, Dieter Grasedieck, Klaus Hagemann, Christel Humme, Dr. Uwe Küster, Ute Kumpf, Lothar Mark, Gesine Mulhaupt, Thomas Oppermann, René Röspel, Renate Schmidt (Nürnberg), Heinz Schmitt (Landau), Swen Schulz (Spandau), Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ weiterhin aktiv umsetzen – Folgeaktivitäten zur UNESCO-Weltkonferenz entwickeln

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Bildung leistet einen entscheidenden Beitrag dazu, den Herausforderungen einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung zu begegnen. Mit der Ausrufung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die Jahre 2005 bis 2014 haben sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verpflichtet, in diesen Jahren intensive Anstrengungen zu unternehmen, um das Leitbild der Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Bildung zu verankern. Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf, jedem Einzelnen die Prinzipien, Werte, Kompetenzen und das Wissen zu vermitteln, die für eine verantwortungsvolle und nachhaltige Gestaltung der Zukunft erforderlich sind. Bildung für nachhaltige Entwicklung leistet damit auch einen wichtigen und zeitgemäßen Beitrag zur Bildungsqualität insgesamt. Sie ist außerdem zentraler Bestandteil eines umfassenden Innovationskonzeptes, das nachwachsende Generationen möglichst früh mit den Kompetenzen ausstatten soll, die es ihnen ermöglichen, angemessene Antworten auf sich künftig verändernde Lebensbedingungen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu finden.

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt,

- dass Deutschland vom 31. März bis 2. April 2009 Gastgeber der UNESCO-Weltkonferenz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ist, die zur „Halbzeit“ der Dekade stattfindet. Diese erste UNESCO-Weltkonferenz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung wird es ermöglichen, einen internationalen Austausch zu diesem wichtigen Zukunftsthema durchzuführen und gemeinsame Strategien für die weltweite Umsetzung der Dekade in ihrer zweiten Hälfte zu entwickeln. Die Durchführung der Konferenz in Deutsch-

land ist auch als Anerkennung für das besondere Engagement der deutschen Akteure anzusehen;

- die bisherige Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 bis 2014) auf nationaler Ebene. Auf der Grundlage des Nationalen Aktionsplans, der auf Initiative des Deutschen Bundestages 2004 erarbeitet und 2008 fortgeschrieben wurde, ist es allen Beteiligten gelungen, Fortschritte bei der Verankerung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung zu erreichen. Die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Deutschland und die dabei erzielten Resultate gelten international als beispielhaft. Dazu tragen auch entscheidend die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Politik und Zivilgesellschaft sowie eine breite internationale Vernetzung bei.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die weitere Umsetzung der UN-Dekade in Deutschland entlang der vier Ziele des Nationalen Aktionsplans (1. Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten sowie Transfer guter Praxis in die Breite, 2. Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung, 3. Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung der Bildung für nachhaltige Entwicklung, 4. Verstärkung internationaler Kooperationen) aktiv zu begleiten. Bildung für nachhaltige Entwicklung braucht weiter Stärkung, um weithin als integratives Bildungskonzept anerkannt zu werden, das dem komplexen Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und dessen vielfältigen Dimensionen gerecht wird. Die Deutsche UNESCO-Kommission ist weiterhin – wie im Beschluss vom 1. Juli 2004 festgehalten (Bundestagsdrucksache 15/3472) – „mit der Koordinierung der über die staatliche Ebene hinaus reichenden nationalen Aktivitäten im Rahmen der Weltdekade ‚Bildung für eine nachhaltige Entwicklung‘ zu beauftragen“ und zur „Erfüllung dieser Aufgabe ausreichend finanziell auszustatten“;
- sicherzustellen, dass in die Umsetzung der UN-Dekade und in die Verfolgung der Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung neue Partner eingebunden werden;
- bei allen Beteiligten darauf hinzuwirken, den Beitrag von Bildung für nachhaltige Entwicklung für die Qualität von Bildungsprozessen insgesamt z. B. durch Forschungsprojekte herauszustellen und damit ihre Verankerung in allen Bildungsbereichen zu verstärken. Dazu bedarf es einer breiten gesellschaftlichen Basis. Nachhaltigkeitsthemen und -kompetenzen sind nicht als optionales Zusatzmodul, sondern als Querschnittsanliegen anzusehen;
- die UNESCO-Weltkonferenz zu nutzen, um das vielfältige Engagement in Deutschland zu präsentieren und den Dialog mit internationalen Akteuren auszubauen;
- anlässlich der UNESCO-Weltkonferenz Initiativen in folgenden Bereichen zu ergreifen: Förderung des Interesses an nachhaltiger Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der gesamten Bevölkerung, Einrichtung von interdisziplinär arbeitenden UNESCO-Lehrstühlen für nachhaltige Entwicklung, Transferforschung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung und der Einrichtung eines internationalen Forschungsnetzwerkes mit geeigneten Partnerländern, Ausbau von Kapazitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schwellen- und Entwicklungsländern und Förderung des Nord-Süd-Austauschs;
- darauf hinzuwirken, dass die UNESCO im Rahmen der UN-Dekade ihre Aktivitäten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter ausbaut. Schwerpunkte hierbei sollten sein: die Verknüpfung mit dem Programm zur

Förderung der Grundbildung „Bildung für alle“ (Education for All, EFA) sowie die gezielte Unterstützung von Nord-Süd- und Süd-Süd-Kooperationen u. a. durch die Verbreitung guter Praxisbeispiele zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Berufsbildung und in das lebenslange Lernen, Monitoring und Evaluation, Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung in nationale Bildungspläne;

- geeignete Perspektiven zur weiteren Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung auch nach Auslaufen der UN-Dekade zu eröffnen. Die Relevanz von Bildung wird für die Lösung der großen Nachhaltigkeits Herausforderungen in Zukunft noch zunehmen.

Berlin, den 25. März 2009

Volker Kauder, Dr. Peter Ramsauer und Fraktion
Dr. Peter Struck und Fraktion

